

Wissenschaftliche Fachgesellschaft für Künstlerische Therapien gestartet

In Hamburg wurde jetzt -mit Beteiligung von Mitgliedern der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft (DMtG)- eine Wissenschaftliche Fachgesellschaft für Künstlerische Therapien als Verein gegründet.

Die Fachgesellschaft hat sich u.a. zum Ziel gesetzt: Strategien für Forschung im Bereich der Künstlerischen Therapien zu entwickeln und voranzutreiben, laufende Forschungsprojekte zu fördern sowie auf Tagungen darzustellen, eine eigene wissenschaftliche Publikation zu etablieren sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Der Verein hat -gemäß Satzung- die *Wissenschaft* in den Künstlerischen Therapien im Blick. Hierzu zählt er z.B. Eurythmie-, Musik-, Kunst-, Poesie-, Theater- und Tanztherapie. Der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis soll genau so unterstützt werden wie der wissenschaftliche Diskurs zwischen den einzelnen Disziplinen. Mit dieser Zielsetzung grenzt sich der Verein von berufspolitischen Aufgaben ab. Mit der Gründung der wissenschaftlichen Fachgesellschaft werde auch der Kontakt zu Gremien des Gesundheitswesens wie zum Beispiel die Mitarbeit bei der Erstellung von S3-Leitlinien in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Fachgesellschaften (AWMF e.V.) leichter, teilen die Organisatoren der Veranstaltung mit.

Die Gründung der Fachgesellschaft fand im Rahmen der 3. Tagung der künstlerischen Therapien statt. Im Vorstand vertreten sind überwiegend Kolleginnen und Kollegen aus dem kunsttherapeutischen Bereich. Die Musiktherapie vertritt Beatrix Evers-Grewe als Beisitzerin im Vorstand. Bei der Gründung waren etwa 60 Personen aus den künstlerischen Therapien anwesend. Als 1. Vorsitzender wurde Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Elbing (psych. Psychotherapeut) von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen gewählt. Als 2. Vorsitzender fungiert: Kunsttherapieprofessor Dr. rer. Medic. Harald Gruber, Leiter des Instituts für Kunsttherapie an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft Alfter (b. Bonn). Weitere Aufgaben im Vorstand der neuen Gesellschaft übernehmen u.a. Prof. Dr. Jörg Oster (Ulm), Prof. Dr. Thomas Ostermann (Witten-Herdecke), Prof. Dr. Sabine C. Koch (Heidelberg), Prof. Dr. Constanze Schulze (Ottersberg).

Der neuen Gesellschaft ist zu wünschen, dass möglichst viele forschende Kolleginnen und Kollegen aus allen genannten therapeutischen Bereichen Interesse an einer Mitarbeit haben und damit die Ressourcen dieser Gesellschaft stärken können.

Wünschenswert wäre es deshalb, wenn sich besonders aus dem Bereich der Musiktherapie forschende Interessenten fänden, die auch die Musiktherapie (die derzeit noch kaum vertreten ist) in den interdisziplinären Diskurs einbringen: Eine Chance auch für den wissenschaftlich musiktherapeutischen Nachwuchs.

Interessenten wenden sich an: kerstin.schoch@hks-ottersberg.de

Volker Bernius, Juni 2017